

stüzengrün 764. Die Erneuerung nebst Ausschmückung der Kirche wurde 1858 vollendet. Am 20. September 1869 brannte das alte Schulgebäude in Oberstüzengrün ab; das neue ward am 2. Oktober 1870 eingeweiht. Als am 1. Oktober 1885 Stüzengrün ein eignes Pfarramt einrichtete, übernahm Pfarrer Reinhold Theodor Bretschneider das Pastorat. Die Pfarre wurde 1886/87 erbaut. Im Jahre 1905 zählte die politische Ortsgemeinde Oberstüzengrün 1548, Unterstüzengrün 963 Einwohner. Haupterwerbszweige sind Bürstefabrikation und Handel. Berühmt ist die in der Neuzeit erweiterte Bierbrauerei von C. G. Tippner.

Aus der kirchlichen Geschichte des Ortes Kautenfranz sei kurz erwähnt: Im Jahre 1716 ließ der Hammerwerksbesitzer Gottschald in unmittelbarer Nähe der gegenwärtigen Pfarrwohnung eine kleine Holzkirche mit Turmuhr, Glocke und Orgel erbauen, wo der jeweilige Lehrer sonntäglich den Gottesdienst abhielt und der Pfarrer von Auerbach dreimal im Jahre das heilige Abendmahl spendete. Sie wurde 1819 wegen Baufälligkeit geschlossen und 1822 abgetragen. Das Bedürfnis nach parochialer Selbständigkeit wuchs mit dem Zunehmen der Bevölkerung. 1838 fand die Erbauung der Pfarre, sowie die Grundsteinlegung zur Kirche und 1842 die Einweihung der letztern statt, nachdem schon 1839 die Parochie entstanden war. Man restaurierte die Kirche 1872, stellte darin 1873 ein neues Orgelwerk auf, beschaffte 1898 die Heizungsanlage, 1902 ein neues Geläute (F-dur) und erbaute 1898 die geräumige Leichenhalle. Im Jahre 1905 hatte die politische Gemeinde Morgenröthe-Kautenfranz 1415 Einwohner, davon Kautenfranz allein 545. Der Ort wird von Sommerfrischlern viel besucht. (Zu vorstehenden, wegen Einbeziehung einzelner Teile von Schönheide und Schönheiderhammer gemachten geschichtlichen Angaben sind einige kirchlich-statistische Handbücher und die Sächs. Kirchengalerie verwendet worden.)